



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 700
 19. Jahrgang

felix.

möbel feger^{gmbh}

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

Rebhaldenstrasse 9
 9320 Arbon
 Telefon 071 446 25 46
 Telefax 071 446 25 60
 E-Mail: info@moebelfeger.ch
 www.moebelfeger.ch

8. März 2019

Soll die Stadt übernehmen?



3

Finanziell ins Schlingern geraten: Der Verein Skatepark Arbon bittet um Hilfe



6

Engagiert für Senioren



8

Narren regieren Arbon



11

Bad Horn realisiert Neubau



13

«Strampi» neu möbliert

Conny's Hafengebäuzli



SAISONERÖFFNUNG

Ab hüt Fr. 8. März, händ mir wieder offä!

Freued Sie sich uf's gmüetliche Ambiente im g'heiztä Hafegebäuzli.

Mir freued üs uf Sie. Conny und Team
Hafen West · 9326 Horn · 079 650 21 20



Internationaler Frauentag 8. März 2019 / 18:00 Uhr, Rathausaal

Wir besuchen an den Weinfelder Buchtage die Lesung von Zsuzsa Bänk «Schlafen werden wir später». Anschliessend gemütliches Beisammensein im Rest. Trauben. Anmeldung von Vorteil an h.heine@gmx.ch



NEW KODIAQ RS

SKODA SIMPLY CLEVER

PREIS-LEISTUNGS 16X SIEGER


Der Kraft-Raum mit 240 PS und 500 Nm

Dieser High-Performance-SUV beschleunigt auch Ihren Puls. Entdecken Sie das grösste Platzangebot des Segments, vollgepackt mit modernster Sicherheits- und Konnektivitätstechnologie, Luxusinterieur und intelligentem 4x4-Antrieb. Jetzt bei uns. **SKODA. Made for Switzerland.**

Elite Garage Arbon AG
Romanshornstrasse 58
9320 Arbon
Tel. 071 447 20 20
www.elite-garage.ch

ELITE GARAGE ARBON

KODIAQ RS 2.0 | Bi-TDI 4x4, 240 PS, 7-Gang DSG, 6.4 l/100 km (Benzinäquivalent 7.3 l/100 km), 167 g CO₂/km (137 g CO₂/km Energie-Bereitst., Kat.-F



MOMO
Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum

Die Mosterei Möhl AG, ein familiengeführtes Traditionsunternehmen, hat sich spezialisiert auf die Herstellung von Apfelsaftprodukten. Die Marken Saft vom Fass, Swizly, Cider Clan, Möhl-Apfelsaft, Shorley, und Fifty-Fifty sind in aller Munde.

Für das im Oktober 2018 eröffnete Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum MoMö in Arbon suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Servicemitarbeiter 40 – 80 % (m/w)

Sie sind für den Empfang unserer Besucher, sowie deren Betreuung vor und nach dem Museumsbesuch zuständig und arbeiten eng mit unserem Host-Team zusammen. Der Tagesbetrieb beinhaltet Znüni, einfache Mittags-Verpflegung und Zvieri. Als Aushängeschild vom MoMö achten Sie auch auf ein gepflegtes, kundenorientiertes und freundliches Auftreten. Nebst der Arbeit an der Front helfen Sie tatkräftig beim Auf- und Vorbereiten von Speisen in der Küche mit und beraten unsere Gäste bei der Getränkeauswahl fachkundig. Berufserfahrung in der Gastronomie, Selbstständigkeit, Einsatzbereitschaft, Flexibilität, sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Arbeit am Abend und am Wochenende ist aufgrund unserer Öffnungszeiten selbstverständlich.

Öffnungszeiten: Mittwoch 09.00 – 18.30, Donnerstag & Freitag 09.00 – 21.00 und Samstag & Sonntag 09.00 – 17.00

Sind Sie interessiert und erfüllen die obigen Anforderungen? Dann freuen wir uns über Ihre komplette Bewerbung per E-Mail. Für Fragen steht Ihnen Paolo Spagnolo gerne zur Verfügung.

MoMö Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum · Mosterei Möhl AG · St.Gallerstrasse 213 9320 Arbon · Tel. 071 447 10 00 · bewerbung@moehl.ch · www.moehl.ch



manser 24h
HANDWERKER-SHOP

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

5 Jahre Garantie!*

NEU: Auch als Allrad erhältlich!

Ihr Spezialist mit eigenem Montage- und Serviceteam!

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Telefon 071 440 40 40
info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch



MIT SCHWUNG DURCH'S LEBEN.

Aktiv Zeit mit meiner Familie zu verbringen und fit bleiben – das prägt mein Leben. Genauso umsichtig und engagiert setze ich mich für meine Kundinnen und Kunden ein. Möchten wir gemeinsam Schwung in Ihre Finanzen bringen? Ich bin für Sie da.

Nicole Siegenthaler, Beraterin Privatkunden und fitte Familienfrau

Telefon +41 71 447 37 26
E-Mail nicole.siegenthaler@tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

AKTUELL

Verein Skatepark Arbon sitzt mit rund 40 000 Franken in der Kreide

Soll die Stadt erneut zahlen?



Er rockt, der Arboner Skatepark. Doch der Verein Skatepark kann seine offenen Rechnungen nicht bezahlen.

Wer skatet, strauchelt manchmal. So auch der Skateverein Arbon: Verschuldet hat er sich beim Bau des Skateparks. Um wieder auf die Beine zu kommen, ersucht der junge Vereinsvorstand nun die Stadt Arbon erneut um Hilfe. Und beantragt zudem, dass die Stadt den Park übernimmt.

Gemäss Recherchen von «felix. die zeitung.» schuldet der Verein Skatepark Arbon der Walo Bertschinger AG, welche die Anlage vor vier Jahren fertig gestellt hat, noch immer rund 40 000 Franken. Viel Geld für einen Verein, der sich mehrheitlich aus Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zusammensetzt – und bisher kaum Aktivitäten zur Geldbeschaffung tätigte.

Aus der Not heraus ist der Verein via ihr ehemaliges Vorstandsmitglied Jacob Auer an den Stadtrat gelangt. Jacob Auer möchte dazu keine Stellung nehmen und betont, dass er seit zwei Jahren nicht mehr dem Vereinsvorstand angehört.

Plan für Schuldentilgung

Gemäss «felix.»-Recherche will der Stadtrat dem Verein helfen und hat folgenden Vorschlag erarbeitet: Der Stadtrat soll Verhandlungen mit der Baufirma Walo Bertschinger AG aufnehmen und vorschlagen, auf die Hälfte des ausstehenden Honorars (rund 20 000 Franken) zu verzichten. Im Gegenzug soll die Firma während fünf Jahren zwei Werbeflächen auf dem Skatepark erhalten. Die andere Hälfte der Schuld sollen die Stadt Arbon (18 000 Franken) sowie der Lotteriefonds des Kantons (4000 Franken) übernehmen. Ob der «Deal» zustande kommt, ist noch nicht entschieden.

Stadt hat 170 000 Franken bezahlt
Die Stadt Arbon hat dem Verein Skatepark bereits die 750 m² Land gratis zur Verfügung gestellt. Ausserdem hat sie 170 000 Franken an die Finanzierung der Anlage bezahlt. Jährlich kamen noch jeweils 2000 Franken für Wartung und Auf-räumarbeiten dazu. Der Bau der 400 000 Franken teuren Anlage war umstritten. Insbesondere die SVP wollte den Bau verhindern, sammelte 800 Unterschriften und lancierte die Initiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal». Die Initiative hatte keinen Erfolg. Hingegen trafen die Stadt und Verein eine Leistungsvereinbarung. Geregelt ist in dieser auch, in welchem Falle der Verein die Anlage zurückbauen müsste, falls Abmachungen nicht eingehalten werden.

«Sind auf die Welt gekommen»
Präsidiert wird der Verein Skatepark seit kurzem von Nicolaj Schmid (sein Vater Jürg Schmid war Mitbegründer des Vereins). Der neue Präsident betont, dass die Arboner Skateanlage «sehr beliebt, gut frequentiert und eine Bereicherung für die Stadt ist». Aus dieser ehemals «dunklen Ecke» bei der Schütte sei eine Attraktion für die Stadt geworden. Nicolaj Schmid räumt ein, dass der 2017 verjüngte Vereinsvorstand «noch nicht so reif» war für seine Aufgabe. Man habe zu wenig unternommen um Einnahmen zu generieren. «Der Verein musste zuerst auf die Welt kommen». 2018 habe man sich neu formiert und an der Hauptversammlung seien Massnahmen beschlossen worden. Drei Events plane man für dieses Jahr.

Stadt soll Anlage übernehmen

Fakt sei, dass es dem Verein auch in Zukunft kaum möglich sei, allfällige Schäden am Skatepark mit eigenen Mitteln zu tragen. Dafür fehlten schlicht die Mittel. «Wohlverstanden, der Skatepark ist heute in einem Top-Zustand», betont Nicolaj Schmid. Der Verein hat beantragt, die gesamte Skateanlage der Stadt Arbon zu übergeben.

Ueli Daepf

DEFACTO

Steht «Arbon Tourismus» vor dem Ende?

Der scheidende Stadtrat hat die Leistungsvereinbarung mit «Arbon Tourismus» gekündigt. Eigentlich wollte ich ein frei erfundenes Gästelerlebnis schreiben, um auf die wichtige Aufgabe von «Arbon Tourismus» hinzuweisen. Entmutigen lasse ich mich nicht und schreibe es trotzdem: Tim und Tina aus Stuttgart sind leidenschaftliche Segler und kennen fast das ganze Bodenseeufer. In Arbon waren sie noch nie, denn Freude rieten von einem Besuch ab. Spontan entschieden sie sich trotzdem für einen Besuch. Bei der Ankunft sind sie von der perfekten Hafenanlage und dem freundlichen Empfang überrascht. Sie erhalten unkompliziert einen Hafentisch und die Empfehlung, für eine weitere Beratung das örtliche Tourismusbüro zu besuchen, das erfreulicherweise bis 18 Uhr für Gäste da ist. Die freundliche und kompetente Beratung und eine Buchung eines Zimmers im «Römerhof», hat sie ebenfalls positiv überrascht. Dank den Tipps, können sie beim ausgezeichneten Abendessen im «Römerhof» ihren Aufenthalt gut planen. Am folgenden Tag schlendern sie durch die Altstadt und können am Wochenmarkt den Auftritt eines Jodler-Clubs mitverfolgen. Den ausgedehnten Spaziergang schliessen sie in der «Wunderbar» ab. Am Abend geniessen sie die Küche des Restaurants «Michelas Ilge». Nach dem genussvollen Frühstück auf der Terrasse des «Römerhofs» schlendern sie zurück zum Hafen und segeln zufrieden und mit guten Erinnerungen zurück. Sie werden Arbon weiterempfehlen und wiederkommen.



Aurelio Petti,
Reisespezialist,
CVP Arbon

Ausschreibung

Vergabestelle	Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon Tel. 071 447 61 71, Fax 071 446 28 27 E-Mail: bauverwaltung@arbon.ch																				
Verfahrensart	Offenes Verfahren																				
Name des Projekts	Sanierung Lärchenstrasse bis Knoten Brühl-/Waldeggrasse																				
Art des Auftrags	Strassen- und Tiefbauarbeiten																				
Referenz des Dossiers	Sanierung Lärchenstrasse bis Knoten Brühl-/Waldeggrasse																				
Kurzbeschreibung der zu beschaffenden Leistung	<p>Tief- und Strassenbauarbeiten:</p> <table border="0"> <tr> <td>Abhumusieren und humusieren</td> <td>150 m³</td> </tr> <tr> <td>Aushub Kanal/Entwässerung maschinell (fest)</td> <td>300 m³</td> </tr> <tr> <td>Aushub Werke maschinell (fest)</td> <td>950 m³</td> </tr> <tr> <td>Abtrag, Fundationsschicht maschinell (fest)</td> <td>1270 m³</td> </tr> <tr> <td>Fundationsschicht Kiessand (fest)</td> <td>1270 m³</td> </tr> <tr> <td>Randabschlüsse</td> <td>850 m</td> </tr> <tr> <td>Bituminöse Beläge (Trag- und Deckschicht)</td> <td>610 t</td> </tr> <tr> <td>Kanalisationsleitungen PP-R</td> <td>25 m</td> </tr> <tr> <td>Entwässerungs-/Sickerleitungen PP-R</td> <td>170 m</td> </tr> <tr> <td>Strassenabläufe</td> <td>8 Stk.</td> </tr> </table>	Abhumusieren und humusieren	150 m ³	Aushub Kanal/Entwässerung maschinell (fest)	300 m ³	Aushub Werke maschinell (fest)	950 m ³	Abtrag, Fundationsschicht maschinell (fest)	1270 m ³	Fundationsschicht Kiessand (fest)	1270 m ³	Randabschlüsse	850 m	Bituminöse Beläge (Trag- und Deckschicht)	610 t	Kanalisationsleitungen PP-R	25 m	Entwässerungs-/Sickerleitungen PP-R	170 m	Strassenabläufe	8 Stk.
Abhumusieren und humusieren	150 m ³																				
Aushub Kanal/Entwässerung maschinell (fest)	300 m ³																				
Aushub Werke maschinell (fest)	950 m ³																				
Abtrag, Fundationsschicht maschinell (fest)	1270 m ³																				
Fundationsschicht Kiessand (fest)	1270 m ³																				
Randabschlüsse	850 m																				
Bituminöse Beläge (Trag- und Deckschicht)	610 t																				
Kanalisationsleitungen PP-R	25 m																				
Entwässerungs-/Sickerleitungen PP-R	170 m																				
Strassenabläufe	8 Stk.																				
Ausführungsort	Stadt Arbon																				
Ausführungstermin	Mai bis Dezember 2019 (exkl. Deckschicht)																				
Sprache des Vergabeverfahrens	Deutsch																				
Teilangebote	Nicht zulässig																				
WTO-Abkommen unterstellt	Nein																				
Zuschlagskriterien	Gemäss Ausschreibungsunterlagen																				
Bietergemeinschaften	Gemäss Ausschreibungsunterlagen																				
Subunternehmung	An die Lieferanten werden keine Angebotsunterlagen abgegeben.																				
Ausschreibungsunterlagen	Sind ab Freitag, 8. März 2019 bei der Vergabestelle (Adresse oben) abholbar																				
Adresse zur Einreichung von Offerten	Adresse der Vergabestelle (oben)																				
Frist für die Abgabe der Offerte	Dienstag, 16. April 2019 (bis 11 Uhr bei der Vergabestelle eingetroffen)																				
Formvorschriften für die Abgabe	Stichwort „Sanierung Lärchenstrasse bis Knoten Brühl-/Waldeggrasse“ unbedingt auf Kuvert vermerken																				
Verhandlungen	Es werden keine Verhandlungen geführt.																				
Rechtsmittel	Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, Frauenfelderstrasse 16, 8570 Weinfelden, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.																				
Arbon, 5. März 2019	Stadt Arbon Hauptstrasse 12 9320 Arbon																				

Aus dem Stadthaus

Revision im Sozialamt Arbon

Das kantonale Departement für Finanzen und Soziales hat in Zusammenhang mit dem Lastenausgleich das Sozialamt Arbon einer Revision unterzogen. Die Prüfung wurde vom kantonalen Finanzamt vorgenommen. Der Revisionsbericht wurde am 19. Dezember 2018 zuhänden des Stadtrates Arbon verschickt. Als wichtigste Resultate aus der Revision durch das kantonale Finanzamt sind folgende Punkte festzuhalten:

- Das Sozialamt Arbon ist sehr gut organisiert, die Abläufe sind transparent und die Klientendossiers werden nachvollziehbar geführt.
- Das interne Kontrollsystem funktioniert auf hohem Niveau.
- Die stichprobenweisen Beleg- und Dossierprüfungen zu den Jahren 2017 und 2018 bestätigen eine ordnungsgemässe Buchführung, eine rechtlich korrekte Ausrichtung wirtschaftlicher Sozialhilfe und einen schonenden Umgang mit öffentlichen Geldern.

Aufgrund der vorgenommenen Revision attestiert das kantonale Finanzamt dem Sozialamt Arbon eine sehr gute Betriebsführung sowie eine effektive und effiziente Fallführung.

Medienstelle Arbon

Friedensrichter Thomas Huber tritt zurück

Thomas Huber, Friedensrichter des Bezirks Arbon, hat per 30. November 2019 seinen Rücktritt eingereicht. Wie die Thurgauer Regierung mitteilt, wird am 19. Mai die Nachfolge von Thomas Huber gewählt. Ebenfalls an diesem Datum wird die Nachfolge von Berufsrichter Dominik Diezi gewählt. Diezi tritt per 1. Juni seine Stelle als neuer Arboner Stadtpräsident an.

red./I.D.

Aus dem Stadthaus

Befragung: Wie zufrieden ist Arbons Bevölkerung?



1000 Menschen aus Arbon werden anonym befragt, wie es ihnen an ihrem Wohnort gefällt.

Im März und April 2019 wird in Arbon eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Resultate sollen zeigen, was den Einwohnerinnen und Einwohnern an ihrem Wohnort gefällt – und wo aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht.

Wenn der neu gewählte Stadtrat im Juni 2019 seine Arbeit aufnimmt, sollen ihm aktuelle Angaben zur Zufriedenheit der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund hat der amtierende Stadtrat beschlossen, von Mitte März bis Anfang April eine Bevölkerungsbefragung durchzuführen. Thematisiert werden unterschiedliche Bereiche des öffentlichen Lebens. Von den Ergebnissen der Befragung sollen sich konkrete Massnahmen ableiten lassen.

Stichprobe bei 1000 Personen

Mit der Durchführung der Befragung zum Betrag von 17'000 Franken hat der Stadtrat das Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft der Fachhochschule St. Gallen (FHS) beauftragt. Das Team der FHS hat zufällig 1000 Arbonerinnen und Arboner für eine Teilnahme an der

Umfrage ausgewählt. Diese Personen erhalten in den nächsten Tagen einen Brief mit dem Fragebogen in Papierform. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, online an der Befragung teilzunehmen. Die Erhebung erfolgt anonym, die Fragebogen werden nach der Auswertung vernichtet.

FHSG wertet Ergebnisse aus

Die eingehenden ausgefüllten Fragebogen werden von der FHSG gesammelt und ausgewertet. Die Öffentlichkeit wird über die wichtigsten Ergebnisse der Befragung orientiert. Darüber hinaus werden die Studienleiter der FHSG die Mitglieder des künftigen Stadtrats anlässlich eines Workshops über die Resultate informieren und dabei aufzeigen, was für Massnahmen sich ableiten lassen. Personen, die zur Teilnahme an der Befragung eingeladen werden, sind gebeten, diese besondere Chance zu nutzen und auf diese Weise ihre Meinung einzubringen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der städtischen Dienstleistungen.

Medienstelle Arbon



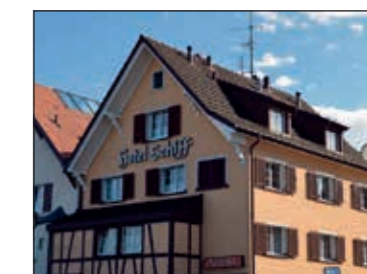
Zehn Jahre auf dem Bauamt Horn



Am 1. März vor genau zehn Jahren hat Stefan Alder (links) die Arbeit auf dem Bauamt der Gemeinde

Horn aufgenommen. Der Gemeinderat und die Arbeitskollegen (im Bild Gemeindepresident Thomas Fehr) gratulieren ihm zu seinem 10-Jahr-Dienstjubiläum und danken ihm für seinen zuverlässigen und pflichtbewussten Einsatz im Dienste der Gemeinde Horn.

Gemeindekanzlei Horn



Hotel Schiff Seestrasse 74, 9326 Horn

Ab 11. März 2019 ist das Restaurant wieder geöffnet.

Pizza
Pasta
Fleisch
Fisch

Tägliches Mittagmenü

Wir freuen uns euch wieder zu sehen.

Hotel Schiff Team

Kurt Müller leitet die Seniorenvereinigung Arbon seit acht Jahren

«In Arbon kann man gut alt werden»

Im «Weissen Schäfli» hatten sie zu wenig Platz. Darum trifft sich die Seniorenvereinigung Arbon neu im Pflegeheim Sonnhalden. Dass sie so stark wächst, verdankt sie ihrem initiativen Präsidenten Kurt Müller. Der 77jährige frühere Treuhänder erzählt, warum die Frauen in seiner Vereinigung die klare Mehrheit bilden. Und warum im Chörli trotzdem nur Männer mitsingen.

«felix.die.zeitung.»: Möchten Sie nochmals 17 sein?

Kurt Müller: Nein, ich fühle mich mit 77 sehr gut. Ich bin zufrieden so.

Woran merkt man am besten, dass man langsam alt wird?

Wenn nicht mehr alles so rassig geht. Man verschiebt eine Aufgabe lieber auf morgen. Es geht alles etwas langsamer.

Was macht Ihnen am meisten zu schaffen als Senior?

Ich habe zu wenig Zeit! (lacht herzlich) Ich bin überall noch ein wenig engagiert, vor allem in Vereinen und mit Bekanntschaften. Da bekomme ich manchmal zeitliche Probleme. Meine Frau Rosmarie sagt dann jeweils: «Bei diesem schönen Wetter solltest du spazieren gehen und nicht noch im Büro hocken ...»

Was ist das Angenehme für einen Rentner?

Man ist freier. Man kann den Tag selber einteilen und ist nicht an ein festes Arbeitsprogramm gebunden.

Was motiviert Sie, seit acht Jahren die Seniorenvereinigung zu leiten?

Ich bin ein geselliger Mensch und gerne mit älteren Leuten zusammen. Ich mache ja nebenbei noch Beistandsarbeit und betreue ältere Leute in finanziellen Fragen. Ich habe Freude am Engagement für Senioren.

Wie hat sich Ihre Vereinigung in dieser Zeit entwickelt?



Kurt Müller: «Meine Frau sagt jeweils: Bei diesem schönen Wetter solltest du spazieren gehen.»

Sie ist von 75 auf 134 Mitglieder gewachsen. Es ist lustig, dass auch die Technik bei uns Einzug gehalten hat. Vor zehn Jahren kannten wir noch keinen PC. Heute kommen wir nicht mehr ohne Beamer aus. Wir sind auch viel besser vernetzt.

Wie kommt es zu diesem Zuwachs?

Das hat mit der Mund-zu-Mund-Propaganda zu tun. Als Vereinsmensch kenne ich natürlich sehr viele Arboner. Und unser Programm spricht halt immer mehr Leute an.

Ab wann ist man willkommen?

Laut Statuten ab der Pensionierung. Die meisten Mitglieder sind über 65 Jahre alt. Aber es gibt auch vereinzelt jüngere, wenn zum Beispiel ein Partner noch nicht pensioniert ist. Das jüngste Mitglied ist 62, das älteste 96.

Wie gross ist der Frauenanteil?

Sehr hoch! Etwa 100 Mitglieder sind Frauen, der Rest Männer.

Mögen Männer das Vereinsleben weniger?

Das ist so. Oft meinen Männer auch, mit 85 Jahren sei es noch zu früh, um einer Seniorenvereinigung beizutreten. Alleinstehende Frauen suchen auch eher Kontakte als Männer.

«Oft meinen Männer, mit 85 sei es noch zu früh, um zu uns zu kommen.»

Könnte man in Ihrer Vereinigung auch ein spätes Liebesglück finden?

(schmunzelt) Das kann schon vorkommen. Man merkt es, wenn ein Päärli plötzlich immer zusammensitzen will ... Ganz sicher, wir können auch eine Art Kontaktbörse sein.

Doch welches ist der Hauptzweck Ihrer Vereinigung?

Schon die Geselligkeit. Aber auch die Weiterbildung. Wir machen Besichtigungen, Spielnachmittage oder ein Grillfest. Wir haben jeden Monat einen Anlass mit einem schön gemischten Programm.

Welche Weiterbildung bieten Sie an?

Am heutigen Freitag, 8. März, haben wir gerade einen Vortrag über Erbrecht, Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung. Das wird viele Mitglieder interessieren.

Sie treffen sich seit Januar im Untergeschoss des Pflegeheims Sonnhalden. Wollen Sie damit auch Werbung machen für das «Sonnhalden»?

(lacht) Eigentlich nicht. Im «Weissen Schäfli» hatten wir einfach nicht mehr genügend Platz. In der «Sonnhalden» haben 150 Personen Platz. Man ist uns hier auch finanziell stark entgegengekommen. Doch wir konsumieren auch einiges.

In Arbon ist jede fünfte Person pensioniert. Was machen Sie, wenn Sie plötzlich 400 Mitglieder haben?

Dann klopfe ich mir auf die Schulter! (lacht) Es kommen ja nie alle 134 Mitglieder zu den Anlässen. Wenn es einen Gratis-Brunch gibt, ist die Beteiligung besonders gross. In Romanshorn hat die Seniorenvereinigung 360 Mitglieder. Dort macht

wahrscheinlich die Kirche weniger für die Senioren. Doch wenn die Mitgliederzahl so stark wachsen sollte, müssen wir in den Seeparksaal wechseln.

Wie entwickelt sich Ihr Seniorenchor?

Es ist ein Männerchörli mit 16 aktiven Sängern und drei Sängern in den Startlöchern.

Fühlen sich da die Seniorinnen nicht leicht diskriminiert?

Es gibt schon Frauen, die gerne mitsingen würden. Aber das Männerchörli ist eben eine Tradition für sich. Mit Rita Grab hat das Chörli ja eine Dirigentin. Gemeinsam singen wir bei jeder Zusammenkunft zuerst ein Lied. Wir haben ein Repertoire von 40 Liedern. Und immer singt auch das Chörli zwei, drei Lieder. Das lockert unsere Anlässe auf.

Was singt das Chörli am liebsten?

Gefragt sind lustige Lieder oder Lieder, bei denen man auch einmal die Seele baumeln lassen kann. Gefragt sind zum Beispiel «Bajazzo», «Thurgi, du mis Heimatländli», «s Munotglöggli», aber auch «So nimm denn meine Hände».

Wie angenehm ist es überhaupt, in Arbon alt zu werden?

Sehr angenehm! Arbon hat für Pensionierte eine sehr gute Infrastruktur. Ich habe jetzt auch gezügelt in eine sagenhafte Lage am See. Wir müssten in Arbon einfach aus der Seelage noch mehr machen.

Nimmt die Arboner Politik genügend Rücksicht auf die Betagten?

Ich glaube schon. Ich war ja in der städtischen Fachkommission, die sich mit den Senioren beschäftigt hat. Da konnten wir die verschiedensten Wünsche anbringen. Ich hätte mir da und dort noch mehr Sitzbänke gewünscht. Dagegen gab es jedoch Widerstand wegen der Kosten. Doch man könnte ja auch Sponsoren gewinnen. Wer etwas verändern will, darf nicht nur die Faust im Sack machen. Man muss sich halt melden und persönlich engagieren.

Welches sind die grössten Sorgen der Arboner Senioren?

Weil ich immer wieder Steuerberatungen mache, höre ich oft Klagen über die hohen Steuern. Ich höre auch Stimmen, die sich Sorgen machen über die Situation im Stadthaus, nachdem keine bisherigen Stadträte mehr gewählt wurden.

Wie bewährt sich das Medizinische Zentrum für die Senioren?

Sehr gut. Ich bekomme positive Echos. Etliche Senioren haben aber Mühe mit dem Transport, seit der Bus nicht mehr durchs Städtli fährt. Sie sind gezwungen, ein Taxi zu nehmen. Jetzt wird ja über einen selbstfahrenden Bus gesprochen. Ob das einmal die Lösung sein kann, wird sich zeigen.

«Ich habe wirklich Freude am Leben. Ich bin nie negativ eingestellt.»

E-Banking, Billettautomaten, Online-Shopping, Selfscanning: Was raten Sie überforderten Senioren?

Wir hatten vorletztes Jahr einen Kurs am Billettautomaten. Das war lustig. Langsam wächst auch bei den Senioren eine Generation heran, die mit dem Handy vertraut ist. Doch die technische Entwicklung ist eine grosse Herausforderung. Es gibt noch etliche Senioren, die auf der Bank Geld holen, um auf der Post Einzahlungen zu machen. Man sollte nicht mehr so viel Geld mit sich herumtragen.

Dient Ihre Vereinigung auch als Service-Stelle?

Wir haben in unsern Reihen etliche Fachleute, die anderen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich könnte mir auch eine Aktion «Senioren helfen Senioren» für die verschiedensten Lebensbereiche vorstellen. Das ist eine Vision von mir. Das könnte in zwei, drei Jahren realistisch werden.

Was wüssten Sie sich von der jungen Generation?

Es ist nicht ganz einfach, Jung und Alt zusammenzubringen. Wir versuchen es an unsern Adventsfeiern.



«Ich höre von Senioren oft Klagen über die hohen Steuern in Arbon.»

Letztes Mal hatten wir eine vierte Klasse bei uns. Zuerst waren beide Seiten etwas gehemmt, doch am Schluss waren wir wie eine Familie. Auch das öffentliche Weihnachtssingen im «Presswerk» kam gut an. Ich fühle mich von den Jungen sicher nicht despektierlich behandelt. Manchmal müssen halt auch wir Älteren erste Schritte machen. Alte und Junge sollten überhaupt mehr Generationen übergreifende Begegnungen wagen.

Was tun Sie selber, um körperlich und geistig fit zu bleiben?

Ich stehe um 7 Uhr auf. Dann mache ich einen Tagesplan, bevor wir den Zmorge einnehmen. Danach lese ich die Zeitung. Dann bin ich unterwegs mit meinen Aufträgen. Nachmittags versuche ich zwei, drei Stunden frei zu halten. Ich bin auch noch Kassier in einigen Vereinen. Ich versuche also, aktiv zu bleiben.

Wie stark beschäftigen Sie sich mit dem Tod?

Das Thema beschäftigt mich durchaus, ganz sicher. Jeder weiss, dass es einmal so weit sein wird. Man muss sich auf den Tod vorbereiten.

Darum haben wir auch den Anlass über die Patientenverfügung.

Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod?

Eher nein. Ich bin aber ein gläubiger Mensch. Ich gehe gerne in die Kirche. Ich bin auch seit über 50 Jahren beim Kolping in Arbon dabei. Ich ziehe mich manchmal zurück in die Natur, um über grundsätzliche Fragen nachzudenken.

Haben Sie schon mit einem Pfarrer über das Thema gesprochen?

«Moll moll.» Es gibt einen Geistlichen, der ist jetzt 85, mit dem rede ich intensiv über solche Themen. Er weiss um meine komische Einstellung zum Tod. Gut, ich bin auch sein Steuerberater ... (lacht) Wir beraten uns also gegenseitig.

Immer mehr werden Abdankungen im engen Familienkreis durchgeführt. So ist es nicht möglich, an einem Trauergottesdienst Abschied zu nehmen. Wie möchten Sie es halten?

Ich begleite viele ältere Menschen. Ich bin auch oft an Beerdigungen. Es tut mir manchmal weh, wenn ich zusammen mit der Friedhofsgärtnerin eine Abdankung machen muss, zu der nur zwei, drei Personen erscheinen. Ich meine, man sollte an einem öffentlichen Gottesdienst Abschied nehmen können. So wünsche ich es auch für mich.

Warum singen Sie als Senior mit Inbrunst «Freut euch des Lebens»?

Ich habe erstens irrsinnig Freude am Singen. Ich war 30 Jahre im Männerchor. Jetzt singe ich seit acht Jahren in unserm Chörli und im Jodlerchor. Die zwei Stunden Probe wöchentlich sind herrlich! Und zweitens habe ich wirklich Freude am Leben. Ich bin nie negativ eingestellt. Ich habe immer ein Lachen auf den Lippen.

Sie gelten als grosser Witzerrähler. Welchen Witz bieten Sie zum Schluss?

Zwei Mäuschen lieben sich. Da meint das eine: «Hoffentli isch da nöd für d'Katz gsi!»

Interview: Andrea Vonlanthen

Grusswort

Seit der Eröffnung der NLK beginnt in Arbon der «Zirkus des Lebens» im WerkZwei Einzug zu halten. Nebst Neubauwohnungen wurde der «Hamel» renoviert, es entstanden das «Presswerk», das «Heizwerk-Festival» und der neue «Jumbo». Das Projekt «Lebensraum Altstadt» wurde abgelehnt. Das Aus für die Arboner Altstadt? Keineswegs! Das Städtli entwickelt sich unaufhaltsam weiter durch den unermüdlchen Einsatz Vieler. Es lebt, hat seinen unverwechselbaren Charme und entzückt durch die Stadtmauer, die Märkte, die Spezialgeschäfte und verschiedene Lokale. Ergänzend öffnen wir heute Freitag, 8. März, bis Sonntag, 10. März, unseren Fasnachts-Zirkus. Wegen Neuorganisation der Zirkus-Direktion schliessen wir heute Freitag das Stadthaus durch die Stadthausstürmung. Katja Weingartner-Gsell, Lällekönigin

Das Zirkus-Programm

Freitag, 8. März
16 Uhr: Stadthaus-Stürmung mit Apéro
20 Uhr: «Lälle-Obig» im Seeparksaal

Samstag, 9. März
14 bis 17 Uhr: Kindermaskenball im Seeparksaal
18 Uhr: Guggen-Nachtumzug Altstadt

19 Uhr: Guggenkonzerte auf dem Fischmarktplatz
20 Uhr: 15. Jubiläums-«Huelernacht» im Seeparksaal

Sonntag, 10. März
10 Uhr: Zunfmeister-Empfang
14 Uhr: Int. Fasnachtsumzug
15.15 Uhr: Anschluss-Konzert auf dem Fischmarktplatz



Dreitägige Fasnacht wird heute Freitag, 8. März, um 16 Uhr mit der Stadthaus-Stürmung eingeläutet

In Arbon ist der «Zirkus» los

Nicht immer ist der Zirkus in Arbon so bunt und fröhlich wie in den nächsten drei Tagen. Oft beherrschen politische Querelen den Alltag. Dies ändert Lällekönigin Katja I heute Freitag mit ihrem Elferrat und den «Arbor-Felix-Hüüler»: Sie stürmen den Arboner Regierungssitz und übernehmen die Macht über die Stadt.

Tatkräftig unterstützt wird die Stadthaus-Stürmung durch die Arboner Feuerwehr. Und nach der Machtübernahme wird tüchtig gefeiert – die Fasnachtsgesellschaft Lällekönig lädt zum Apéro.

Manege frei für «Lälle-Obig»
«Hereinspaziert und Manege frei!» heisst es getreu dem diesjährigen Motto «Zirkus» im Seeparksaal ab 19 Uhr. Pünktlich um 20 Uhr startet der «Lälle-Obig» mit einem reichhaltigen und lustigen Zirkusprogramm. Hofnarr André Mägert hat sich in diesem Jahr Verstärkung geholt und wird zusammen mit dem Bayer Franzl durch den Abend führen. Als Höhepunkt darf sich das Publikum auf die Auftritte des berühmten Clown Olli Hauenstein, sowie dem international bekannten Musikclown Werelli freuen. Bald Alt-Stadtpresident Andi Balg wird einen Einblick in seine «Karriere danach» zeigen und das legendäre «Hüüler»-Herrenballett sorgt für ein Programm der Sonderklasse. Musikalisch wird der Abend untermalt mit Alleinunterhalter Stephan Jäggi, sowie mit tollen Guggenklängen. Für Speis und Trank aus der Zirkus-Küche wird gesorgt und erstmals wartet eine Aussenbar auf die Gäste.

Beliebter Kindermaskenball
Mit dem Kindermaskenball, morgen Samstag, 9. März, von 14 bis 17 Uhr im Seeparksaal, laden die «Arbor-Felix-Hüüler» alle grossen und kleinen Kinder zum Zirkus im Seeparksaal ein. Guggesound, Fun, Spiel und Spass steht im Vordergrund. DJ Letz Fetz und ein Zirkus-Clown sorgen für einen unterhalt-

samen Nachmittag für die Jüngsten und Junggebliebenen. Für Einzel- und Gruppenmasken gibt es tolle Preise für die besten Kostüme zu gewinnen.

15. «Jubiläums-Huelernacht»
Am Samstag ab 18 Uhr beginnt der Guggen-Nachtumzug durch die Arboner Altstadt, welcher mit dem Guggenkonzert auf dem Fischmarktplatz ein erstes Highlight findet. Ab 20 Uhr öffnen die Türen zur 15. «Jubiläums-Huelernacht» im Seeparksaal. Ein unterhaltsamer

Abend mit Guggensound aus Nah und Fern, DJ Mäsi, urchige Unterhaltung im Möhl-Kafizelt mit «Diä Gäche», DJ Mike in der Hardrock-Bar, Essen und Trinken im Hüüler-Dörfli und weiteren Überraschungen erwarten die Besucher ab 18 Jahren. Die schönsten und originellsten Kostüme werden gekürt.

Internationaler Umzug
Am Sonntag, 10. März, um 14 Uhr wird die Altstadt zum grössten Zirkuszelt am Bodensee. Der interna-

tionale Fasnachtsumzug durch die ehrwürdige Stadt verspricht viel Vergnügen mit über 40 Gruppen. Zu guter Letzt werden auf dem Fischmarktplatz ab 15.15 Uhr mit der Prämierung der schönsten Umzugswagen (Online-Voting ab Umzugsbeginn mit SMS WAGEN und die Waggenummer z.B. 000 an die Nummer 919, 80 Rappen/SMS) und mit dem Konzert der Guggen die Zelte für dieses Jahr wieder abgerissen. Weitere Infos findet man unter www.fasnachtarbon.ch mit.

Stimmungsvoller Hornöchsliball



In der Mehrzweckhalle Horn war am vergangenen Donnerstagnachmittag das Hornöchslil los. Über 180 verkleidete Kinder amüsierten sich mit ihren Eltern bei Musik und Tanz. Mit Clowns, Spielen, einer Fotobox und der Guggenmusik Röräheizär aus Rorschach brachte das komplett neue Organisationsteam unter der Präsidentschaft von Roland Meli die Halle zum Beben. Neu ist nicht nur das Organisationskomitee, neu ist auch der Veranstaltungsort. Denn bis vor einem Jahr fand der Hornöchslilball im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. «Wir wollten nun mehr Platz für die Kinder», erklärt Roland Meli die Entscheidung. Damit geht der Hornöchslilball in seine Ursprünge zurück, denn bereits in den Anfängen fand die Veranstaltung in der Mehrzweckhalle statt.

hueler nacht.ch
09.03.2019
Motto **Zirkus**
15 JAHRE
Seeparksaal Arbon // ab 16 Jahre
Türöffnung 20.00 Uhr // Guggen
Kindermaskenball 14.00 - 17.00 Uhr
Guggen-Nachtumzug 18.00 Uhr
Maskenprämierung // DJ Mäsi
Hard Rock Bar

Fasnacht Arbon 2019
www.fasnachtarbon.ch

Freitag, 08. März 2019
Stadthaus-Stürmung
16.00 h Stadthaus Arbon
Lälle-Obig
20.00 h Seeparksaal Arbon (VVK InfoCenter & Hüllekönige Arbon)

Samstag, 09. März 2019
Kindermaskenball
14.00 - 17.00 h Seeparksaal Arbon
Guggen-Nachtumzug
18.00 h Altstadt Arbon
Guggenkonzerte
19.00 h Fischmarktplatz Arbon
15. Jubiläums-Huelernacht
20.00 h Seeparksaal Arbon

Sonntag, 10. März 2019
Zunfmeister-Empfang
10.00 h Schloss Arbon (grsch. Gesellschaft)
Int. Fasnachtsumzug
14.00 h Umzugroute Arbon
Anschluss-Konzert
15.15 h Fischmarktplatz Arbon

Gesponsert von: MOHL Mosterei Möhl AG, Silberlälle RAIFFEISEN, Schützengarten, MOHL, HDG, park, McDonald's

Feuerwehrverein Arbon plant 150-Jahr-Jubiläum



Der ehemalige Kassier Mario Bresch (links) mit seinem Nachfolger Michael Städler (Mitte) und Präsident Thomas Segginger.

In drei Jahren feiert der Feuerwehrverein Arbon sein 150-Jahr-Jubiläum. An der 147. Jahresversammlung wurde dafür bereits ein Rahmenkonzept verabschiedet.

Nach einer Gedenkminute für das verstorbene Ehrenmitglied Eduard Heimgartner eröffnete Feuerwehrverein-Präsident Thomas Segginger den geschäftlichen Teil. Insgesamt acht Mitglieder wurden neu in den Verein aufgenommen, sieben sind ausgetreten. Neu zählt der Feuerwehrverein 105 Mitglieder.

Mario Bresch präsentierte nach 13jähriger Tätigkeit als Kassier seine letzte Rechnung. Als Nachfolger wurde Michael Städler gewählt. Geehrt wurden auch langjährige Vereinsmitglieder (siehe Box). Der übrige Vorstand wurde im Amt bestätigt: Thomas Segginger, Rolf Valentin, Daniel Rorschach, Olaf Wagner, Markus Bösch und Andreas Bischof.

Im Jahr 2022 kann der Feuerwehrverein Arbon sein 150-Jahr-Jubiläum feiern. Das Rahmenkonzept dafür wurde vorgestellt und von der Mehrheit der Mitglieder genehmigt.

Beschlossen wurde auch, dass die vereinseigene Gulaschkanone restauriert wird – in Eigenregie mit einem Budget von 2000 Franken. Erklärtes Ziel ist es, dass die Gulaschkanone am «Wäldlfäscht» wieder einsatzfähig ist. Das OK «Wäldlfäscht» unter dem neuen OK-Präsidenten Daniel Hug verspricht, mit Neuerungen aufzuwarten.

mitg./red.

Langjährige Vereinsmitglieder

10 Jahre: Marius Bichsel, Patrik Boppert, Joschka Geisser, Stefan Käfer, Jörg Löwenkamp, Marcel Neff, Olaf Wagner
 15 Jahre: Andreas Brüscheiler, Charly Klingler
 20 Jahre: Kurt Boos
 30 Jahre: Michael Frieden
 40 Jahre: Edi Dünner, Bruno Glanzmann
 45 Jahre: Jakob Frischknecht, Urs Hubmann, Franz Uhler

Grosser Wechsel im Vorstand beim FC Steinach

Wolfgang Steiger löst Jürg Consoni ab

Die 58. Hauptversammlung des FC Steinach stand im Zeichen von Veränderungen. Im Präsidium löste Wolfgang Steiger den Horner Jürg Consoni ab.

Kassier Hansjörg Etter konstatierte, dass beim FC Steinach im finanziellen Bereich sehr gut gearbeitet wurde. Als Finanzfachmann hat der Kassier die gegebenen Möglichkeiten voll ausgeschöpft und konnte einen beträchtlichen Betrag auf der Gewinnseite verbuchen. Der Dank der Vereinsleitung ging aber auch an alle Mitglieder, die im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Aktionen des FC sehr effizient gearbeitet haben.

Fast 30 Jahre für den FC Steinach
 Für Präsident Jürg Consoni war es der letzte Auftritt im Rahmen einer Veranstaltung des FC Steinach. Für ihn ist es aber auch der Abschied aus der Fussballszene gewesen. Dies nach knapp 30jähriger Tätigkeit beim FC Steinach, viereinhalb Jahre davon als Präsident. Für ihn musste ein neuer Mann her, der den Verein leiten soll. Die Suche ging nicht problemlos über die Bühne. Doch mit Wolfgang Steiger stellte sich ein Vorstandsmitglied zur Verfügung, das aus der Vereinsmitte kommt und hier zuhause ist. Bis-

her im Marketing des Vereins tätig und als Goaltrainer, wird er künftig die Geschicke des Vereins leiten. In einem kurzen Statement erläuterte der neue Präsident seine Zielsetzungen. In einem Dorfverein wie dem FC Steinach gehe es nicht nur um sportliche Werte. Wichtig seien ihm der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung unter den Mitgliedern sowie ein Auftreten als grosse Familie innerhalb der Ostschweizer Fussballszene. Er ist überzeugt, dass er mit dem FC Steinach einen guten Verein übernehmen kann und bedankte sich dafür auch bei seinem Vorgänger Jürg Consoni. Die Strukturen des Vereins seien gut, doch könnten die Verantwortlichkeiten auch auf mehrere Schultern verteilt werden, wenn die Befehrenden mehr Kompetenz erhalten. Abschliessend erläuterte er seinen Grundsatz: «Nicht in Problemen leben, sondern in Lösungen denken.»

Drdla ist neuer Sportchef

Die weiteren Wechsel betreffen das Amt des Sportchefs. Dieses übernimmt Mathias Drdla von Markus Brunner, das Aktuariat geht von Doris Kesselring zu Diana Seifert und als Vizepräsident gewählt wurde Michael Lehnerr aus Wittenbach.

Fritz Heinze



Die Neumitglieder des FC-Steinach-Vorstandes präsentieren sich: (von links) Michael Lehnerr, Vizepräsident; Wolfgang Steiger, Präsident; Diana Seifert, Aktuarin und Mathias Drdla, Sportchef.

Der Ostflügel des Viersterne-Superior-Hotels wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt

Hotel Bad Horn erhält Face-Lifting

Das Viersterne-Superior-Hotel Bad Horn wird für rund 13 Millionen Franken umgebaut. Der Osttrakt des Hotels wird komplett abgerissen. Entstehen soll ein Neubau mit zwei Treppentürmen, 42 Zimmern, einer Lobby und Bar sowie Räumlichkeiten für eine internationale Gourmetküche.

Es ist eines der grössten Bauprojekte in der Geschichte des Viersterne-Superior-Hotels Bad Horn aus dem Jahr 1827. Nach dem grossen Umbau vor zehn Jahren, bei dem Wellness- und Spa-Bereich entstanden sind, soll nun der Ostflügel einem Neubau weichen. Kostenpunkt laut Baugesuch: 13 Millionen Franken. Bestätigen wollen die Geschäftsführer Stephan und Bernadette Hinny den Betrag aber nicht. Die Baubewilligung liegt vor, Einsprachen gab es keine. Die Freude über den Baubeginn ist gross. «Wir freuen uns darauf, unseren Gästen noch schönere Zimmer bieten zu können», sagt Stephan Hinny. Eine Vergrösserung des bisherigen Osttraktes sei wegen der Statik nicht umsetzbar gewesen. «Der Bereich unter dem Dach wurde bereits aufgestockt. Eine weitere Aufstockung ist auch deshalb nicht mehr



Die Geschäftsführer Stephan und Bernadette Hinny zusammen mit Architekt Thomas Mauchle (rechts) vor dem Teil des Hotels, der abgerissen werden soll.

möglich», erklärt Bernadette Hinny den Entscheid für einen Neubau.

Bau mit vier Etagen

Das neue Gebäude wird über vier Etagen verfügen und unterkellert sein. Insgesamt entstehen 42 Zimmer, welche die bisherigen 38 ersetzen. Davon sind sechs Zimmer Suiten mit einer Grösse von 40 Quadratmetern, die restlichen

haben eine Grösse zwischen 25 und 30 Quadratmetern. Insgesamt steigt die Bettenzahl von 130 auf 142. Alle Zimmer zur See- und zur Strassenseite haben künftig Balkone. Zwei Treppentürme werden das Gebäude unterteilen. Im Erdgeschoss entstehen eine Bar und eine Lobby sowie ein neues Gourmet-Restaurant für ungefähr 50 Gäste. Das Restaurant «Al Por-

to» wird mit den Räumlichkeiten des bisherigen Gourmetrestaurants «Captain's Grill» vergrössert. Architektonisch orientiert sich der Neubau am Gebäudeteil des Spa-Bereichs. «Bei uns bleibt alles maritim und nautisch. Die Farben smaragdgrün, gold und rot des Spa-Bereichs werden sich auf den Neubau weiterziehen», erklärt Stephan Hinny.

Baubeginn im September

Baubeginn ist der 2. September. Zuerst werden alle Zimmer ausgeräumt. Mitte September wird der Ostflügel abgerissen. Danach wird mit der Unterkellerung begonnen. Anfang Dezember sollen die Betonarbeiten abgeschlossen sein. Mit Schwertransportern werden die vorgefertigten Holzmodule gebracht. «Mit dem Holzelementbau verkürzt sich die Bauzeit gegenüber konventionellen Bauweisen», erklärt Architekt Thomas Mauchle die Vorgehensweise. Plan ist, dass der Rohbau des neuen Traktes im Januar steht. Im Juni soll der neue Ostflügel fertig sein.

Marlene Kovacs



So soll der Neubau aussehen: Das vierstöckige Gebäude verfügt über zwei Treppentürme und 42 Zimmer und ist 15 Meter hoch. Jedes Zimmer hat einen eigenen Balkon.

LESERBRIEF

Ökologischer Aspekt

Zu Leserbrief «Rechte statt Res- ten», «felix.» vom 22.02.19

Den Aussagen von Julia und Christine Hedinger können wir im Kern der Sache zustimmen. Die Lebensmittelabgabe jeweils freitags durch das «Tavola»-Team hat jedoch vor allem einen ökologischen Aspekt. Die Schweizer Tafel, St. Gallen, sammelt bei den Grossverteilern Lebensmittel ein, welche nicht mehr in den Verkauf kommen. Es handelt sich aber ausschliesslich um einwandfreie, nicht abgelaufene Waren. Von diesen Lebensmitteln können jeden Freitag im Durchschnitt 50 Familien mit zirka 160 Personen mit kleinem oder kleinstem Budget profitieren. So können Lebensmittel vor der Vernichtung bewahrt und sinnvoll genutzt werden.

Wir engagieren uns aber auch im Wissen darum, dass die Armutsquote in der Region Ostschweiz laut Statistik (2016) bei 6,2 Prozent lag. Besonders zugenommen hat die Armutsquote bei Kindern, bei vielen Alleinerziehenden und Familien mit drei und mehr Kindern. Die grossen Armutstreiber sind die hohen Krankenkassenprämien, plötzliche schwere Erkrankung und Arbeitslosigkeit. Auch da können und wollen wir nicht einfach wegschauen.

Inge Abegglen, Tavola Arbon

Familien-Spielplausch in der Ludothek Arbon

Am Samstag, 16. März, sind Familien, die Freude am Spielen haben, zwischen 16 und 19 Uhr in die Ludothek Arbon eingeladen. Vorgestellt werden die neuesten Spiele. Besucher haben die Gelegenheit sämtliche Brett-, Karten- und Denkspiele zu testen. Der Eintritt ist frei. Kontakt für weitere Informationen unter Telefon 071 440 12 11 oder www.ludothek.arbon@bluewin.ch mitg.

Radfahrer ehren Christen



Die besten der RV-Arbon-Vereinsmeisterschaft (von links): Roger Christen (2. Rang), Heribert Weber (1. Rang), Martina Schneider (3. Rang).

Zu seiner ersten Jahresversammlung des Radfahrervereins Arbon konnte Präsident Roland Kuttruff 50 Mitglieder begrüßen. Nach den Siegerehrungen für die Meisterschaften, ist Heribert Weber als Juniorenobmann und OK-Mitglied des Bike-Rennens verabschiedet worden. Er bleibt als Vizepräsident im Vorstand. Roger Christen wurde

zum Ehrenmitglied ernannt. Für die neue Radsaison hat der RV Arbon Hosen und Trikots in neuem Design kreiert. Das Programm lässt mit dem Bikerennen Arbon am Karsamstag, 20. April, und weiteren Anlässen eine abwechslungsreiche Saison erwarten. Am 15. und 16. Juni wird ein Bike-Weekend in Davos organisiert. mitg.

Frauengemeinschaft hat Präsidentin gewählt

«Das Glück einander Sorge zu tragen» – unter diesem Motto lud die Frauengemeinschaft Arbon zu ihrer 143. Hauptversammlung in den Martinssaal im katholischen Pfarrzentrum ein. Andrea Eberle wurde spontan zur Präsidentin gewählt.

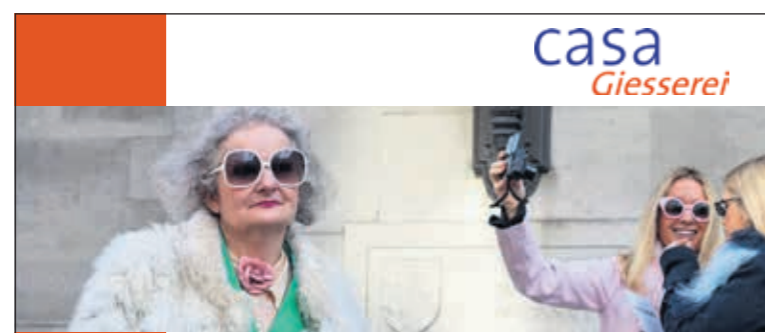
Fast 70 der 235 Mitglieder verfolgten unter anderem Jahresrückblick, Rechnung und die Vorstellung des neuen Jahresprogramms «Sorgearbeit – we care». Auch in diesem Jahr wartet am Ostermarkt eine Tavolata, an der gemeinsam mit Migranten tibetisch gegessen wird. Eine besondere Mai-Andacht mit dem anschliessenden Vortrag «Bring Farbe in dein Leben», der traditionelle Jahresausflug im Juni ins Paraplegikerzentrum nach Nottwil und das letzte Teilstück des Jakobsweg nach Einsiedeln im September sind einige Anlässe aus dem diesjährigen Programm.

Spontan wurde Andrea Eberle, nach zwölfjähriger Vorstandsarbeit als Aktuarin und Kontaktperson, zur Präsidentin der Frauengemeinschaft Arbon gewählt. Der Hauptversammlungabend – mit einigen «glücklichen» Überraschungen, wurde mit einem Lotto beendet. mitg.

Musiker «Hit Happens» in der Wunderbar

Am Samstag, 9. März, findet in der Wunderbar um 20 Uhr das Konzert der beiden Musiker «Hit Happens» statt. Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Das Duo «Hit Happens» sind Patricia Fehr und Christian Zünd. Die klassisch ausgebildete Gitarristin und der Jazzdrummer studierten beide an der Hochschule Luzern Musik. Im Duo geben sich die beiden Altstättler jedoch ganz der Popmusik hin. Sie interpretieren Chart-Hits der letzten 30 Jahre auf eine ganz eigene Art und Weise. Ruhig, groovig, herzerreissend, witzig und manchmal so vielschichtig, dass der Zuhörer vergessen könnte, dass es sich bloss um zwei Musiker handelt.

mitg.



Wir suchen Sie als Fachperson!

Die Casa Giesserei wird der Ort in Arbon, wo sich Senioren und Junggebliebene treffen und wohnen!

Für unser öffentliches Restaurant suchen wir:

- Servicefachangestellte
- Köche (à la carte)
- Küchenmitarbeiter

Für den neuen Betrieb suchen wir auch:

- Pflegefachpersonen
- Pflegeassistentenpersonen
- Reinigungspersonal

Wollen Sie ab Beginn Teil des Teams sein? Sie arbeiten mit Spass und brauchen eine Herausforderung?

Weitere Informationen finden Sie unter www.casa-giesserei.ch

Badi-Abos zum Vorverkaufspreis

Bis 18. April ist das Saisonabo für Schwimm- und Strandbad Arbon sowie das Schwimmbad Romanshorn zum Vorverkaufspreis von 80 statt 88 Franken erhältlich. Familien bekommen ab drei Karten zusätzlich einen Rabatt von 20 Prozent. Bestehende Abos (Key-Card) werden für die Saison neu aufgeladen. Das Abo gibts bei Arbon Tourismus an der Schmiedgasse. Roggwiler können es in der Gemeindeverwaltung Roggwil bestellen. mitg.

«Trio Shalosh» im Kulturcinema

Heute Freitag, 8. März, um 20.30 Uhr konzertiert das «Trio Shalosh» mit «Rules of Oppression» im Kulturcinema Arbon. Dieses Power-Trio ist eine weitere musikalische Entdeckung aus Israel: Die drei jungen Musiker und langjährigen Freunde produzieren zusammen einen elektrisierenden Sound und haben schon in vielen Teilen Europas begeistert. Die drei Musiker explodieren beinahe vor Spielfreude. Ihre extrovertierte Umsetzung des kompositorischen Materials überwältigt. Eintritt: 30 Franken, die Beiz ist offen ab 19.30 Uhr. pd.

Workshop Lu-Jong-Yoga

Morgen Samstag, 9. März, findet von 10 bis 16 Uhr im «Zentrum beim Kreisel» in Arbon ein Workshop für tibetisches «Lu-Jong»-Yoga statt. Es hat noch Plätze frei. Die Übungen des Lu-Jong-Yoga fördern die Gesundheit, stärken die Wirbelsäule und wirken ausgleichend auf den Geist und aktivieren die Selbstheilungskräfte. Auskunft und Anmeldung: Edeltraud Hablützel, 079 955 77 98. mitg.

Schönste Arboner Seeterrasse ab morgen Samstag wieder offen

Seerestaurant Strandbad ist innen aufgehübscht



Das Team des Strandbad-Restaurants war fleissig am Putzen und Einrichten.

Mit neuen Möbeln ausgestattet, startet das Seerestaurant «Buchhorn» beim Strandbad Arbon morgen Samstag, 9. März, in die neue Saison.

Die Stadt Arbon darf stolz sein auf sein Seerestaurant im «Stramp»: Im hellen Glaskubus ist einiges verändert worden. Der Innenraum präsentiert sich offener und einladender. Der bisher hufeisenförmige Selbstbedienungsteil wurde herausgerissen – jetzt ist dieser Bereich offener und bietet mehr Bewegungsfreiheit. «Wir haben mit viel Liebe zum Detail die zeitlose Bauhaus-Architektur wiederbelebt», sagt Pächter Philipp Mutzner stolz. Eine moderne, zeitlose Möblierung mit viel hellem Holz soll für Wärme und Wohlbefinden sorgen.

Fensterfronten neu abgedichtet

Das Seerestaurant «Buchhorn» im Strandbad bietet innen rund 70 Sitzplätze. Bisher waren diese kaum genutzt – die Gäste sitzen lieber draussen auf der herrlich

über dem See gelegenen Terrasse. Doch an Regentagen oder wenn es draussen frisch wird, dürfte künftig auch der Glaskubus im Restaurant weit besser genutzt werden. Denn die riesigen Glasfronten, die einen herrlichen Blick auf den See ermöglichen, sind neu abgedichtet worden. Dadurch kann der Raum künftig effizient beheizt werden. «Das Restaurant ist nun auch bei trübem Wetter einen Ausflug wert», sagt Betriebsleiterin Verena Eggenberger. Das Restaurant wird in der Vorsaison auch für geschlossene Gesellschaften geöffnet.

Konzerte, Brunch, Sommerbar

Philipp Mutzner und Partnerin Verena Eggenberger haben das kulinarische Angebot überarbeitet – es gibt eine Vielzahl an hausgemachten Köstlichkeiten. Monatlich lädt ein Sonntags-Brunch zum Geniessein ein; im Sommer gibts Konzerte, Barbecues und eine Sommerbar. Das Seerestaurant ist täglich von 8.30 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, im Sommer bis 22 Uhr. Ueli Daepf

Lehrerkonzert an der Musikschule

Am Sonntag, 10. März, um 11 Uhr musizieren Lehrpersonen der Musikschule Arbon sowie Gastmusiker im Dietschweilersaal der Musikschule. Die Zuhörerschaft erwartet ein vielseitiges Konzert. Die Musizierenden führen durch musikalische Epochen und Klangwelten und präsentieren ihr musikalisches Schaffen am Instrument. Das bekannte «Trio in B-Dur» von Schubert wird gespielt von Julia Kräuchi (Violine), Bettina Messerschmidt (Violoncello) mit Martin Preisser am Klavier. Anka Grigo stellt eine Fantasie für Flöte Solo von Telemann vor, während von Peter Dörner zeitgenössische Werke im Klarinetten-Quartett präsentiert werden. Ausserdem gibt es ein Quintett des Komponisten Jean Cras zu hören mit Julia Kreyenbühl (Harfe), Yvonne Brühwiler (Querflöte), Julia Kräuchi (Violine), Leo Gschwend (Viola), Eva Kuhn (Violoncello). Der Eintritt ist frei – Kollekte. mitg.

Roland Mueller spielt in seiner Heimat Arbon

Heute Freitag, 8. März, spielt der Gitarrist Roland Mueller um 19.30 Uhr sein diesjähriges Programm im Landenbergsaal in Arbon. Der Eintritt ist frei, die freiwillige Kollekte ist für den Tiergnadenhof von Bea Gutzwiller bestimmt. Das Programm trägt den Titel «Espana». Zu hören sind Gitarrenwerke aus Spanien aus drei Jahrhunderten von Luis Milan, Fernando Sor, Salvador Bacarisse, Emilio Pujol, Joaquin Rodrigo und Enrique Granados. Roland Mueller hat die ersten 22 Jahre seines Lebens in Arbon verbracht. Er hat in vielen Ländern Europas sowie in den USA Konzerte gegeben. Seine CD-Aufnahmen werden weltweit vertrieben. mitg.

frisch renoviert
Buchhorn
 RESTAURANT & STRANDBAD

DIE BRUNCH-SAISON 2019
 STARTET AM 17. MÄRZ
 Weitere Termine unter www.strandbad-arbon.ch

Anschlag auf die Berger «Bank»

Letzten Montag früh um 03.25 Uhr haben unbekannte Täter an der Dorfstrasse in Berg SG den «Raifeisen»-Geldautomaten aufgesprengt. Dadurch kam es zu mehreren kleinen Bränden im Umkreis des Automaten. Die Kantonspolizei St. Gallen sucht Zeugen.

Unbekannte Täter sprengten den Geldautomaten auf unbekannte Weise. Danach flüchteten sie ohne Deliktsgut. Durch die Sprengung kam es zu mehreren kleineren Bränden im Umkreis des Automaten.



Die aufgebote Feuerwehrr konnte die Brände rasch löschen. Es entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren 10 000 Franken.

Gemäss Auskunftspersonen dürfte es sich bei der Täterschaft um drei Personen handeln, die zur Tatzeit vermummt waren. Sie dürften mit einem dunklen Auto, vermutlich einem Kleinwagen, in Richtung Wittenbach geflüchtet sein. Personen, die Hinweise zum Vorfall oder zur gesuchten Täterschaft machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei St. Gallen, 058 229 49 49, zu melden. Der Berger Geldautomat ist bis auf weiteres ausser Betrieb.

kapo./red.

Die Platane vor der «Linde» fällt



Ramona und Christian Tobler mit Sohn vor ihrem Gasthaus «Linde» Roggwil – schweren Herzens müssen sie sich von der markanten Platane trennen.

Im Dorf Roggwil muss ein beliebter Baumriese weichen: Die weit über 100 Jahre alte Platane vor der «Linde» an der St. Gallerstrasse 46.

Das Wirtepaar Ramona und Christian Tobler bedauert, ihren beliebten Schattenspender fällen zu müssen. Doch es möchte das Risiko eines Astbruchs nicht länger tragen. Der Baum ist seit Jahrzehnten schon krank, der Stamm innen hohl. Der Befund durch die Firma BaumArt, sei vernichtend ausgefallen, sagt «Linde»-Wirt Christian Tobler. Wörtlich heisse es, dass die Sicherheit im Umfeld des Baumes angesichts der Schädigung

«nur noch unzureichend gewährleistet werden kann». Die Platane leidet seit Jahrzehnten an Rinden-Nekrosen am Stamm. Dieser Rindenkrebs ist in zahlreichen mediterranen Ländern die Hauptursache für das Absterben von Platanen, vor allem im urbanen Bereich.

Beton im Stamm

Vor etwa 30 Jahren wurde die Platane «repariert», indem kranke Teile des Stammes entfernt und der Hohlraum mit Zement gefüllt wurde. Das habe vorerst den Baum stabilisiert, ihn aber nicht gesünder gemacht, weiss Christian Tobler. Für ihn und seine Frau sei der Befund des Baumzustandes zuerst «ein Schock» gewesen. «Unsere Gartenwirtschaft hat nur von diesem Baum gelebt.» Die Platane sei ein wunderbarer Schattenspender. Viel effizienter als Sonnenschirme. Doch nun habe man sich entschieden, den Baum zu fällen. Das «Linde»-Gartenrestaurant soll noch im Frühling neu terrassiert und gestaltet werden. Christian und Ramona Tobler möchten mehrere Bäume pflanzen. Welche Bäume es sein werden, bleibt ihr Geheimnis. Wir tippen auf Linden.

Ueli Daepp

feliX.



DER WOCHE

Jasmin Angehrn
und David Bommeli



Gleich zwei Lehrlinge der Chocolaterie Kölbener in Horn sahten bei der Thurgauer Nachwuchs-Show «Kreativa» Ende Februar ab. Jasmin Angehrn (22) holte den ersten Platz mit ihrem Meisterwerk – einem Eichhörnchen auf einem Podest (Bild) – zu ihrem selbst gewählten Thema «Future Forest». 120 Stunden investierte sie in ihre Arbeit.



David Bommeli (18) ergatterte den zweiten Platz mit seinem winterlichen Werk. Beide traten in dem Wettbewerb für das dritte Lehrjahr an. Jasmin Angehrn ist bereits gelernte Köchin. Das war ihr aber nicht genug. Deshalb begann sie ihre zweite Ausbildung bei der Chocolaterie Kölbener. Sie überzeugte die Jury der «Kreativa» mit ihrer Kreativität und ihrer exakten Arbeit. Für ihre Leistung und Engagement versüssen wir Jasmin Angehrn und David Bommeli den Tag mit unserem «feliX der Woche».

Marlene Nägele

Seerietstr. 6 9320 Arbon



**Es isch wüerkli wohr
Sie wird hüt 50 Jahr**



fiired im Hotel Forum Widnau Ihren Geburtstag